



## Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

am 8. Juli 2015 hat der Inspekteur des Sanitätsdienstes der Bundeswehr das neue Selbstverständnis in Kraft gesetzt. Unter dem Motto „Der Menschlichkeit verpflichtet“ werden sowohl für die Angehörigen des Sanitätsdienstes, aber auch für die übrigen Teile der Bundeswehr die Grundlagen und der sich daraus ableiten-

de Handlungsrahmen sanitätsdienstlicher Auftrags Erfüllung verdeutlicht. Es wird damit zu einer richtigen und wichtigen „Klammer“ für den Sanitätsdienst, nach innen wie nach außen. Außerdem werden mit dem Leitbild die Angehörigen der Sanitätsdienste aller Organisationsbereiche angesprochen – „Soldatinnen und Soldaten, zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Reservistenleistende“.

Dies ist umso bedeutsamer, als für viele der „Sanitätssoldat“ Ausdruck eines alltäglich empfundenen Spagats ist. Denn in kaum einem anderen Bereich des Militärs werden so viele Widersprüche offensichtlich wie bei den in diesem Begriff zusammengeführten Berufsbildern.

Wir als Redaktion der Wehrmedizinischen Monatsschrift wollen dieses immer wieder empfundene „Spannungsfeld“ entlang des Leitbildes des Sanitätsdienstes ansprechen und haben deshalb eine neue Rubrik für diesen Themenkreis eingeführt. Unter „Ethik und Theorie der Wehrmedizin“ werden Sie zukünftig Beiträge finden, die die verschiedenen Facetten dieser Diskussion beleuchten sollen: völkerrechtliche Grundlagen, berufsständische Normierungen, ethische und moralische Fragestellungen.

Mit seinem Beitrag „Sanitätsdienst zwischen Medizinethik und militärischem Auftrag“ legt Ralf Vollmuth nicht nur den Grundstein für die Themenreihe in dieser Ausgabe; er fordert darin auch eine „stärkere Akzentuierung sowohl der medizinethischen Ausbildung und Schulung der Angehörigen des Sanitätsdienstes der Bundeswehr, als auch der Vermittlung der für den Sanitätsdienst geltenden Besonderheiten und Gesetzmäßigkeiten, als dies heute der Fall ist“.

Wie sehr diese Diskussion den Sanitätsdienst der Bundeswehr und seine Angehörigen beschäftigt, ja im Sinne der Personalwerbung und -gewinnung geradezu beschäftigen muss, zeigen die Ergebnisse einer Befragung von Sanitätsoffizieren zum Thema „Herausforderung Personalbindung“. Bei dieser Aufgabe geht es natürlich zwangsläufig auch um die Darstellung nach außen, aber im Vordergrund steht doch erst einmal die „Kommunikation“ nach innen – eine Wertschätzung unseres Personals, die weit über die sonst übliche Information hinausgehen muss.

Die Befassung mit diesem neuen Themenkreis ergänzen die Beiträge aus Klinik, Praxis und Weiterbildung, die in dieser Ausgabe aus der Feder unseres Nachwuchses stammen.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, ich lade Sie ein, uns auf diesem spannenden Weg zu begleiten. Das Motto unseres Selbstverständnisses, „Der Menschlichkeit verpflichtet“, weist uns dabei die Richtung!

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Ihr

Dr. Sven Funke

Oberstabsarzt und Leiter des Presse- und Informationszentrums des Sanitätsdienstes der Bundeswehr

## Inhaltsverzeichnis

ISSN 0043-2156

Heft 3-4/60. Jahrgang

März-April 2016

### Editorial

Funke, S. 97

### Originalarbeit

Richter, G.

**Herausforderung Personalbindung – Ergebnisse einer Befragung von Sanitätsstabsoffizieren** 98

### Kasuistik

Karpa, R.G., Beltzer, C., Schopf, C.U., Schmidt, R., Zischek, C.  
**Primärer perivaskulärer epitheloidzelliger Tumor (PECom) der Lunge – eine thoraxchirurgische Rarität** 106

### Anästhesiologie, Intensivmedizin, Notfallmedizin, Schmerztherapie

Mazur, F., Barz, S., Markoff, N., Huschitt, N., Benker, M.

**Chirurgischer Notfallzugang in einer „Cannot ventilate-cannot intubate“-Situation: Kombination der offenen und dilatativen Tracheotomie – ein Fallbeispiel** 110

### Ethik und Theorie der Wehrmedizin

Vollmuth, R.

**Sanitätsdienst zwischen Medizinethik und militärischem Auftrag** 113

**Aus dem Sanitätsdienst** 118

**Tagungen und Kongresse** 121

**Mitteilungen der DGWMP e. V.** 126

**Titelbild:** Sichere sonographische Diagnostik im Einsatz setzt eine gute Ausbildung voraus. (Bildquelle: PIZ SanDstBw)